

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Sennestadt	13.09.2012	öffentlich
Beirat für Behindertenfragen	26.09.2012	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)	
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtumbau Sennestadt (INSEK Stadtumbau Sennestadt) - Wohnumfeldverbesserung Innstraße	
Betroffene Produktgruppe	
11 09 01.04 Teilräumliche Planung	
Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen	
./.	
Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan	
./.	
Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)	
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtumbau Sennestadt: Bezirksvertretung Sennestadt (02.09.2010), StEA (14.09.2010) und Rat der Stadt Bielefeld (23.09.2010); Drucksachen-Nr: 1272/2009-2014	
Beschlussvorschlag:	
Der Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen an der Innstraße wird zugestimmt.	
Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)	Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Begründung zum Beschlussvorschlag:

Sachverhalt

Der Rat der Stadt Bielefeld hat in seiner Sitzung am 24.04.2008 das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Bielefeld) beschlossen (Drucksachen-Nr. 4992/2004-2009). Die räumlichen und inhaltlich-programmatischen Zielsetzungen des gesamtstädtischen ISEK Stadtumbau bilden die Grundlage für qualifizierende Konzepte und Handlungsprogramme in einzelnen Stadtumbaugebieten sowie für die Priorisierung in der Stadterneuerung.

Für das Handlungsgebiet „Sennestadt“ wurde das gebietsbezogene integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (INSEK Stadtumbaugebiet Sennestadt) erarbeitet und der abschließende Beschluss nach § 171 b Abs. 1 BauGB zur Festlegung des Stadtumbaugebietes am 23.09.2010 vom Rat der Stadt Bielefeld gefasst (Drucksachen-Nr. 1272/2009-2014).

Ein Projekt des INSEK stellt die Maßnahme „Wohnumfeldverbesserung Innstraße“ dar. In der Aktualisierung des INSEK Sennestadt heißt es dazu: „Zur Verbesserung des Wohnumfeldes und des Freiflächenangebotes im Quartier sowie der Beseitigung funktionaler und gestalterischer Mängel wird der Wohnungseigentümer „Freie Scholle“ bei der Erstellung und Umsetzung eines konkreten Maßnahmekonzeptes für die Innstraße/Verler Dreieck unterstützt und begleitet.“

Die Baugenossenschaft Freie Scholle hat entsprechend der o.g. Zielsetzung des INSEK Sennestadt das Büro Alberts Architekten, Sennestadt in Arbeitsgemeinschaft mit dem Landschaftsarchitekturbüro aquercus, Heinschenwalde beauftragt, eine Konzeption zur Wohnumfeldverbesserung im Bereich des Verler Dreiecks zu erarbeiten. Unter frühzeitiger Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner des Wohnquartiers wurde die Neugestaltung des Bereiches rund um die Innstraße als prioritäre Maßnahme benannt.

Für diese Maßnahme hat das Büro aquercus einen freiraumplanerischen Entwurf erarbeitet, der die Neuausbildung eines zentralen Platzraumes unter Einbeziehung von Teilen der Innstraße vorsieht. Die neue Platzsituation soll dem Quartier zu einer neuen stadträumlichen Adresse verhelfen, die räumliche Trennung durch die Innstraße mildern und gleichzeitig die Geschwindigkeit des motorisierten Individualverkehrs reduzieren. Die Planung wurde im Siedlungsrat der Baugenossenschaft Freie Scholle vorgestellt. Dort wurde der Planung einstimmig zugestimmt.

Die neue Platzsituation besteht aus einem Spielbereich mit Angeboten für alle Altersgruppen, einem zentralen Aufenthaltsbereich und einem Multifunktionsbereich. Der Multifunktionsbereich und der Spielbereich befinden sich auf den Grundstücksflächen der Baugenossenschaft Freie Scholle. Über eine Fahrbahnmarkierung soll die Innstraße in die Platzgestaltung einbezogen werden. Ein dunkelgrauer Bordstein trennt Fahrbahn und Fußgängerbereiche. Im Abstand von ca. 1,0 Meter zum Fußgängerbereich liegt ein Plattenstreifen aus Blindenleitplatten (jeweils in den kontrastierenden Farben des Platzmusters), so dass die unterschiedlichen Verkehrsräume unter Sicherheitsaspekten erkennbar voneinander getrennt sind.

Da von der Wohnumfeldverbesserungsmaßnahme sowohl städtische als auch private Grundstücksflächen betroffen sind, erfolgt die Umsetzung der Maßnahme in enger Abstimmung zwischen der Stadt Bielefeld und der Baugenossenschaft Freie Scholle.

Finanzielle Auswirkungen

Im Rahmen des INSEK „Sennestadt“ wurden für die (Teil-)maßnahme „Wohnumfeldverbesserung Innstraße“ Gesamtkosten in Höhe von 270.000 € veranschlagt. Zur Umsetzung der Maßnahme liegt ein Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Detmold vor. Der kommunale Eigenanteil in Höhe von 20% der zuwendungsfähigen Kosten soll von der Baugenossenschaft Freie Scholle übernommen werden. Zur weiteren Umsetzung der Maßnahme wird zwischen der Baugenossenschaft und der Stadt Bielefeld ein städtebaulicher Vertrag (Stadtumbauvertrag) geschlossen.

Moss
Beigeordneter

Bielefeld, den

Anlage

Richtlinie der Stadt Bielefeld
über die Gewährung von Zuwendungen im Stadtumbaugebiet Sennestadt
- Profilierung und Standortaufwertung